Von: **Dr. Frank Rozanski** rozanski@rsp-rae.de
Betreff: FW: Unser Gespräch von vergangenen Mittwoch
Datum: 5. April 2019 um 19:14
An: bootz@web.de
Kopie: oliver.carl@yahoo.de

FR

Werter Herr Verbandsbruder Dr. Bootz,

ich gehe davon aus, dass Sie bereits über die neuesten Entwicklungen im Strafverfahren informiert sind. Für mich und meinen Mandanten lehne ich es künftig ab, in dieser Angelegenheit im Beisein von Vbr. Veit Stößlein mit Ihnen zu kommunizieren. Er hat sich bislang mir gegenüber mehrfach als mäßig juristisch bewanderter Missgünstling erwiesen, der sowohl dem Coburger Convent, als auch einzelnen beteiligten Verbandsbrüdern schadet mit seinem Verhalten.

Sie dürfen natürlich als Vorstand selbst entscheiden, inwieweit Sie mich in die künftige Kommunikation auf CC-Ebene einbinden.

Allerdings darf ich Ihnen bereits jetzt versichern, dass es meinerseits ein finales Statement zum Abschluss des Strafverfahrens gegenüber der Presse geben wird. Es steht Ihnen frei, mich vorab davon zu überzeugen, dieses mit Ihnen abzustimmen …

Mit verbandsbrüderlichem Gruße

Dr. Rozanski Z! Z! Z!

Dr. Frank Rozanski
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht, Partner

Rechtsanwälte und Notar Dr. Rozanski & Stolte Partnerschaftsgesellschaft mbB
Friedrich-Rüder-Str. 1, 26135 Oldenburg (Oldb.)
Rotekreuzstraße 33, 30627 Hannover

rozanski@rsp-rae.de - www.rsp-rae.de

Tel. 0441-35027427 - Fax 0441-35027429 - Mobil 0163-2677816

Von: Veit Stößlein <veit.stoesslein@freitag-gruppe.de>
Datum: Freitag, 29. März 2019 um 09:00
An: "oliver.carl@yahoo.de" <oliver.carl@yahoo.de>, "bootz@web.de" <bootz@web.de>
Cc: "Dr. Frank Rozanski" <rozanski@rsp-rae.de>
Betreff: AW: Unser Gespräch von vergangenen Mittwoch

Lieber Oliver,

manchmal erscheint es sinnvoll, über ein Schreiben oder eine Email eine Nacht zu schlafen. Hier verbietet es sich, da die Zeit drängt. Deswegen möchte ich in kurzen Worten zu Deiner u.s. Mail Stellung nehmen:

1.
Dass Du das Schicksal Deines derzeit angeklagten Bundesbruder priorisierst, ist verständlich, richtig und ehrt Dich. Gleichsam verwirrt mich diese Auffassung deswegen, weil dieses mit den anderweitig in Rede stehenden Gegebenheiten in

keinem Zusammenhang steht bzw. nur insoweit, als das vorgegebene Vorgehen Deinem derzeit angeklagten Bundesbruder nur nutzen kann. Eine Entdeckung des wahren „Täters“ würde ihn per se entlasten und von jeglichem Vorwurf befreien. Ungeachtet dessen scheint mit Dein Bundesbruder in den Händen von Vbr. Rozanski sehr gut aufgehoben. Bereits die Aufhebung des angestandenen Hauptverhandlungstermins zeigt doch – auch nach aller Erfahrung, dass dieses Verfahren aus Sicht der Justiz nicht zu dem gewünschten Erfolg führen dürfte. Ich gehe davon aus, dass in absehbarer Zeit eine kleinlaute Einstellungsverfügung der Coburger Justiz in den Kanzleiräumen von Rechtsanwalt Rozanksi eintreffen wird.

2.
Weiter empfinde ich Deine Stellungnahme als irritant, als mir Vbr. Rozanksi vor wenigen Wochen noch im Namen seines Mandanten, aber durchaus auch im eigenen ausdrücklich und stark betonend mitteilte, dass er sich unter keinen Umständen an einer wie auch immer gearteten Kommunikation Deiner verehrlichen Landsmannschaft noch des Verbandes beteiligen wolle oder auch nur könne. Für ihn steht allein das Wohl seines Mandanten im Vordergrund. Das habe ich verstanden, akzeptiert und aus Sicht eines Strafverteidigers als alternativlos betrachtet.
Dass hier nunmehr offensichtlich ein Meinungswechsel stattgefunden hat, muss jedem intelligenten Menschen zugebilligt werden, weswegen ich das zunächst zur Kenntnis nehme. Der vermeintlich dahinter stehende Sinn bleibt mir allerdings verborgen. Es fehlt an einem für mich erkennbaren Zusammenhang.

3.
Unser Problem, also jenes Deines Bundes wie auch des Verbandes, besteht darin, dass wir Gefahr laufen, die Fäden nicht mehr selbst in der Hand zu haben, wenn wir diese Angelegenheit in seiner Gesamttragweite verschleppen. Dieses Risiko will und kann der Verband nicht mittragen.
Im Wesentlichen sehe ich in Deiner Stellungnahme von heute Morgen nichts anderes als ein sukzessives Abschmelzen der von Dir stets so betonten Kooperationsbereitschaft Deiner Landsmannschaft. Dies ist nicht akzeptabel.

Damit einhergeht die nun überraschend mitgeteilte Terminkollision hinsichtlich kommenden Montags und des dafür vereinbarten weiteren Besprechungstermins.

4.
Ich komme nicht umhin, nunmehr den Gesamtvorgang auf breiterer Fläche zu kommunizieren als dies bisher zum Schutz aller Beteiligten geschehen ist. Ich glaube nicht, dass sich die s.v. Landsmannschaft Niedersachsen mit diesem Vorgehen einen guten Dienst erweist.
Ich werde nunmehr die Frage aufzuwerfen haben, ob seitens des Verbandes eine interne Front eröffnet werden muss, um die Belange und Interessen der übergroßen Mehrheit der Verbandsbrüder, zu der ich im Übrigen auch Deinen derzeit angeklagten Bundesbruder zähle, zu wahren.

Ungeachtet dessen bleibt die Tür für weitere Gespräche geöffnet. Vbr. Bootz und ich sehen konkreten und zeitnahen Gesprächsterminen entgegen, werden aber nunmehr Alternativstrategien zu besprechen haben, in denen das Schicksal Deines Bundes eine nurmehr untergeordnete Rolle spielen kann. Ich bitte insoweit um Verständnis!

Beste verbandsbrüderliche Grüße
Veit

Von: oliver.carl@yahoo.de [mailto:oliver.carl@yahoo.de]

Von: oliver.carl@yahoo.de [mailto:oliver.carl@yahoo.de]
Gesendet: Freitag, 29. März 2019 07:45
An: Veit Stößlein <veit.stoesslein@freitag-gruppe.de>; bootz@web.de
Cc: rozanski@rsp-rae.de
Betreff: Unser Gespräch von vergangenen Mittwoch

Sehr geehrter Herr Verbandsbruder Bootz,
Lieber Veit,

nach unserem Gespräch von vergangenen Mittwoch, bin ich instinktiv auf meinen Angeklagten Bundesbruder zugegangen, da Ihre Bitte meines Erachtens eine Einmischung in das aktuelle Verfahren darstellen könnte.

Dieser bat mich auf seinen Verteidiger Dr. Rozanski zuzugehen und mich mit Ihm über das Gespräch auszutauschen.

Des Weiteren bat er mich, ob es möglich ist, die komplette Kommunikation bzgl. des Verfahrens von der Landsmannschaft Niedersachsen künftig nur in Anwesenheit von Dr. Rozanski stattfinden zu lassen.

Diese Bitte bin ich nachgekommen und kann Sie absolut nachvollziehen.

Meine oberste Priorität gilt meinem Angeklagten Bundesbruder.

Gerne können wir nächste Woche ein Gespräch mit Ihnen und Herrn Dr. Rozanski und mir vereinbaren.

Montag kann ich leider nicht mehr anbieten, da ich ganztägig auf der Industriemesse in Hannover sein muss.

Mit verbandsbrüderlichen Grüßen,

Oliver Carl